

**James
Saunders**

**distribution
study #7**

**Escalier
du Chant**

40



Gebrauch der Partitur

»distribution study #7« ist für Gruppen von vier bis zehn Sängern.

Singen Sie einen gehaltenen Ton für eine Dauer bis zur Länge eines einzelnen Atemzuges.

Singen Sie so leise wie möglich, so dass die Töne nur für Sie hörbar sind. Benutzen Sie einen offenen Vokal (z. B. »ah«, »uh«). Jede Tonhöhe kann gesungen werden.

Es sollen nicht mehr als drei Sänger zur gleichen Zeit singen.

Wenn weniger als drei Sänger singen, können andere Sänger zu singen beginnen.

Wenn vorübergehend mehr als drei Sänger singen, müssen einige Sänger aufhören, so dass nicht mehr als drei Sänger weitersingen.

Die Aufführung kann beliebig lange dauern.

Distribution

Finden Sie nach Erhalt der Partitur eine Gruppe von vier bis zehn Personen für die nächste Aufführung, die alle das Angebot, das Projekt weiterzuführen, annehmen und die der Person, von der Sie die Partitur erhalten haben, unbekannt sind. Die Aufführung kann entweder an einem privaten oder an einem öffentlichen Ort stattfinden (lenken Sie jedoch keine Aufmerksamkeit auf Ihre Performance).

Fertigen Sie vor dieser nächsten Aufführung ausreichend Kopien Ihrer Partitur an, so dass jeder Künstler eine eigene Partitur hat. Nummerieren Sie diese Kopien, indem Sie die Ziffern 0–9 an das Ende der Nummer auf der Partitur hinzufügen. Wenn also die Partitur, die Sie erhalten #37 ist, dann sind die weiterzugebenden Partituren #370, #371, #372 ... #379. Wenn Sie »distribution study #7« mit weniger als 10 Künstlern aufführen, nummerieren Sie die Partituren nur bis zu der Anzahl der teilnehmenden Personen. Wenn es also nur 4 Künstler gibt, geben Sie Ihnen nach Erhalt der Partitur #462 die Partituren #4620, #4621, #4622 und #4623.

Benutzen Sie diese Partituren für die nächste Aufführung und werfen Sie vorher genutzte Kopien weg.

Benutzen Sie jede Kopie der Partitur nur für eine einzige Aufführung und fertigen Sie nur einen Satz Kopien von jeder Partitur an. Sie können das Stück wieder aufführen, indem Sie eine der Kopien benutzen, die Sie für die nächste Aufführung anfertigen. Bitte dokumentieren Sie die Details all Ihrer Aufführungen auf www.distributionstudy.com. Das ist sehr wichtig. Aufführungen von »distribution study #7« werden bis zum 30. Juli 2012 auf der Website aufgenommen.

Using the score

»Distribution study #7« is for groups of between 4–10 singers.

Sing a sustained pitch for any duration up to and including the length of a single breath.

Sing as quietly as possible, so that the pitches are only just audible to you. Use an open vowel sound (e.g. »ah«, »oo«). Any pitches may be sung.

No more than three singers may sing at one time.

If fewer than three singers are singing, other singers may begin singing.

If, momentarily, more than three singers are singing, some singers must stop so that no more than three singers remain singing.

The performance may last for any duration.

Distribution

After receiving the score, organise a group of 4–10 people for the next performance, all of whom accept the offer to continue the project, and who are unknown to the person from whom you received your score. The performance may take place either in private or in a public place (do not draw attention to your performance however).

In advance of this next performance, make enough copies of your score so that each performer will have one score of their own. Number each of these copies by writing the numerals 0–9 to the end of the number on the score. So if the score you receive is #37, the scores you pass on will be #370, #371, #372 ... #379. If you are performing with fewer than 10 performers, only number the scores up to the number of people used. So if there are only four performers, after receiving score #462, you will give them #4620, #4621, #4622 and #4623.

Use these scores for the next performance, and discard any previously used copies.

Only perform from each copy of the score once, and only make one set of copies from each score. You may perform the piece again by using one of the copies you make for the next performance. Please document the details of all your performances at www.distributionstudy.com. This is very important. Performances of »distribution study #7« will be logged on the website until 30. 7. 12.

Ende März dieses Jahres gab es in der Sendung Newsnight einen wundervollen Moment in der Geschichte des Fernsehinterviews. Dieser passierte, kurz nachdem Studenten während der Demonstration des Trades Union Congress gegen die Kürzungen in das Kaufhaus Fortnum's und andere Läden auf der Oxford Street eingedrungen waren. Emily Maitlis fragte Lucy Annsen von UK Uncut, ob sie, als Sprecherin für die Aktionsgruppe, die Gewalt verurteile.

Sofort ebnete diese den Weg zu einem albatraumhaften Interview: »Wir sind ein Netzwerk aus Menschen, die sich selbst organisieren. Wir haben keine Position zu den Dingen. Es geht darum, dem Individuum die Macht zu geben, dort hinauszugehen und kreativ zu sein.« – »Aber ist es falsch, wenn einzelne Personen Gebäude angreifen?«, fragte Maitlis. »Das müssten Sie die betroffene Person selbst fragen«, antwortete Annsen. »Aber Sie sind die Sprecherin von UK Uncut«, insistierte Maitlis. Und Annsen antwortete mit einem wundervollen Satz: »Nein. Ich bin die Sprecherin meiner selbst.«

Diese Unterhaltung bringt eine sehr mächtige Ideologie unserer Zeit zum Ausdruck: die Idee des »sich selbst organisierenden Netzwerks«. Sie besagt, dass Menschen sich selbst in Systemen organisieren können, in denen sie zwar miteinander verbunden sind, aber weder Hierarchie, noch Führung oder Kontrolle existieren. Es handelt sich nicht um die bekannte Art kollektiver Handlung, an die die Linke einst glaubte, in der die Menschen sich der größeren Macht der Bewegung untergeordnet haben. Stattdessen kann jeder Einzelne des sich selbst organisierenden Netzwerks als kreative, autonome, sich selbst verwirklichende Wesenseinheit nach eigener Einschätzung handeln. Trotzdem entsteht irgendwie durch die Rückkopplung zwischen allen Individuen innerhalb des Systems eine Art von Ordnung.

At the end of March this year there was a wonderful moment of television interviewing on Newsnight. It was just after student protesters had invaded Fortnum's and other shops in Oxford Street during the TUC march against the cuts. Emily Maitlis asked Lucy Annsen from UK Uncut whether, as a spokesperson for the direct-action group, she condemned the violence.

Annsen swiftly opened the door that leads to the nightmare interview, saying: »We are a network of people who self-organise. We don't have a position on things. It's about empowering the individual to go out there and be creative.« – »But is it wrong for individuals to attack buildings?« asked Maitlis. »You'd have to ask that particular individual,« replied Annsen. »But you are a spokesperson for UK Uncut,« insisted Maitlis. And Annsen came out with a wonderful line: »No. I'm a spokesperson for myself.«

What you were seeing in that interchange was the expression of a very powerful ideology of our time. It is the idea of the »self-organising network«. It says that human beings can organise themselves into systems where they are linked, but where there is no hierarchy, no leaders and no control. It is not the old form of collective action that the left once believed in, where people subsumed themselves into the greater force of the movement. Instead all the individuals in the self-organising network can do whatever they want as creative, autonomous, self-expressive entities, yet somehow, through feedback between all the individuals in the system, a kind of order emerges.

Adam Curtis

Unter Verwendung des Modells dezentralisierter und selbstorganisierter Netzwerke funktioniert »distribution study« als Komposition für persönliche, verteilte Aufführungen. Die Umsetzungen des Stückes, aufgeführt in der Pinakothek der Moderne in München während des Jahres 2011, katalysieren die Entstehung eines Verteilernetzwerks der Partitur. Individuell nummerierte Kopien der Partitur werden den Besuchern frei zugänglich gemacht, die sie wiederum an Empfänger weitergeben können, die bereit sind, dasselbe zu tun. Dieser Austausch wird durch eine Website kartiert, die zeigt, wie zwischenmenschliche Kommunikationsnetzwerke die Ausbreitung von Information formen können.

Taking the model of a decentralized and self-organising network, »distribution study« operates as a composition made for personal, distributed performance. Realisations of the piece performed at the Pinakothek der Moderne in Munich during 2011 catalyse an emergent score distribution network. Individually numbered copies of the score are made freely available to visitors, who may distribute them to willing recipients, who may in turn do the same. These exchanges are mapped via a website, showing the way in which interpersonal communication networks can shape the dissemination of information.